



# Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V.



## Neue Alsterbrücke

Naturschutzgebiet Wittmoor



## Aus dem Inhalt

Unsere Weihnachtsfeier  
Veranstaltungskalender  
Besichtigung – Informatik Museum  
Karpfenessen in Handeloh  
Bericht - Sommerfest 2016  
Bericht - Landesgartenschau  
Das 55. Mal - Spieleabend  
Zum 5. Geburtstag - Frauentreff  
Geburtstage unserer Mitglieder  
Zeitzeugen – Episode aus dem Jahr 1943  
Besichtigung Vattenfall  
Eintritts-Erklärung  
Bericht Infoabend 01.09.2016  
Nachlese Infoabend Thema „Flüchtlinge“  
Bericht Wanderung 10.09.2016  
Radtour 4 - Bericht  
Fragen und Anregungen

**Der Bürgerverein  
Sasel-Poppenbüttel  
g. e. V.**

**bedankt sich ganz herzlich bei  
seinen Inserenten,  
denn ohne sie  
könnte er  
diese Zeitung  
nicht sechsmal  
im Jahr produzieren lassen!**

**Die nächste Ausgabe erscheint  
am 6. Dezember 2016  
Redaktionsschluss: 25. Nov. 2016**

### Zusammengefasst:

**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.**

## Liebe Mitglieder,

zum Thema „Flüchtlinge“ hatten wir eine interessante Informationsveranstaltung mit Frau Quast (siehe Bericht). Die Diskussion war lebhaft. Und es blieben viele Fragen offen, so z. B. das Problem der Verschleierung. Ein Teilnehmer sagte: „Wir haben ein Vermummungsverbot.“ Richtig. Gilt das nicht für alle? Warum wird das nicht durchgesetzt? Klar ist auch, dass die Baugenehmigungen für Flüchtlingsunterkünfte vorrangig bearbeitet werden, so dass sich die Bearbeitung von Bauvorhaben der Bürger erheblich verlängert, was zu unlösbaren Problemen führt, wenn man z. B. ein Grundstück kauft, das innerhalb einer bestimmten Frist bebaut werden muss.

Wenn ein Asylantrag abschlägig beschieden wird, klagen viele Flüchtlinge. Das überlastet die Gerichte und verlängert die Verfahren für unsere Bürger, die ja auch ein Recht auf Bear-

beitung ihrer Anliegen haben. Festgestellt wurde, dass ein großer Prozentsatz von Verfahren sich verschleppt und dass Richter teilweise eine 7-Tage-Woche bewältigen müssen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden!

All das zu lösen, das verlangen wir von unseren Politikern. Jeder hat Verständnis dafür, dass Flüchtlinge gut behandelt und versorgt werden. Wenn aber die Bürger schlechter behandelt werden als die Flüchtlinge, dann kann die Willkommenskultur nicht gedeihen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Initiativen erfolgreich waren, denn die Bürgerverträge berücksichtigen einen großen Teil der Forderungen unserer Bürger. Zustande gekommene Kompromisse werden aber nur gelingen, wenn der Zustrom von Flüchtlingen gebremst wird. Das ist meine Meinung.

*Ute Mielow-Weidmann*

## Unsere Weihnachtsfeier

findet statt am Sonntag,

**4. Dezember 2016, 15:00 bis 18:00 Uhr,**

Einlass ab 14:15 Uhr  
im Hotel Treudelberg, Lemsahler Landstraße 45

Kostenbeitrag für Mitglieder: 15,00 Euro,  
für Nichtmitglieder: 22,00 Euro;



Anmeldung bei Frau Mielow-Weidmann  
Tel.: **040 602 81 35** oder

E-Mail: [mielow-weidmann@web.de](mailto:mielow-weidmann@web.de)  
per Post: 22399 Hamburg, Carsten-Meyn-Weg 6  
oder an den Klön-Nachmittagen im Oktober und  
November



# Veranstaltungskalender Oktober bis Dezember 2016

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
<b>Oktober</b>					
04.10.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
05.10.2016	15:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Preisskat	Clubheim SC Poppenbüttel
06.10.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.10.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
10.10.2016	<b>15:00 Mo</b>	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
13.10.2016	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info-Abend ***	Clubheim TSV Sasel
18.10.2016	09:10 Di	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung Lotsenstation	S-Bahn Poppenbüttel
20.10.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
<b>November</b>					
01.11.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
02.11.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
03.11.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
10.11.2016	09:40 Do	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung Informatik Museum	S-Bahn Poppenbüttel
12.11.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.11.2016	10:00/10:15	32 59 60 98	BGV I. Weegh	Karpfenessen/etc	Sasel/Poppenbüttel
14.11.2016	15:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
17.11.2016	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info-Abend	Clubheim TSV Sasel
24.11.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
<b>Dezember</b>					
<b>04.12.2016</b>	<b>15:00 So</b>	<b>602 81 35</b>	<b>Bürgerverein (BGV)</b>	<b>Weihnachtsfeier</b>	<b>Hotel Treudelberg</b>
06.12.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
07.12.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
08.12.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.12.2016	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
12.12.2016	15:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
22.12.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof

**Ergänzung zum Info-Abend am 13. Oktober 2016**

**Thema: „Das Verständigungsproblem Islam“**

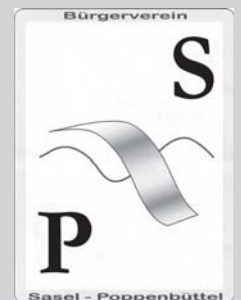
**Ergänzung zum Info-Abend am 08. Dezember 2016**

**Thema: „Erbrecht“**

jeden Mittwoch 9:00 Uhr Poppenbüttler Schleuse.

Änderungen vorbehalten / Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. / Teilnahme auf eigene Gefahr.

## Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V. Eintritts-Erklärung



Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag (ab 01.01.2014):	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den \_\_\_\_\_ (Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.  
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen: Hamburger Sparkasse: IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10  
Kreissparkasse Stormarn: IBAN: DE50 2135 2240 0050 0165 28



# Geburtstage unserer Mitglieder (Oktober bis Dezember 2016)

## Oktober 2016

01.10. Lieselotte Weber  
 04.10. Lothar Hauschild  
 04.10. Petra Klauhammer  
 06.10. Magda Rinck  
 08.10. Wolfgang Hilbig  
 11.10. Ute Jendis-Matthies  
 14.10. Joachim Heinrich  
 18.10. Maria Kröger  
 21.10. Klaus Jahncke  
 23.10. Renate Arndt  
 24.10. Ingeborg Zander  
 26.10. Wilma Reimers  
 26.10. Urte Woost  
 27.10. Ernst Habke  
 27.10. Lisa Rüppel  
 27.10. Sonja Heiling  
 28.10. Elisabeth Struck  
 28.10. Ilse Pflüger  
 29.10. Bernd Flashaar

29.10. Traute Petersen  
 29.10. Marianne Amend  
 31.10. Marlen Hilbig

## November 2016

05.11. Rosemarie Iwers  
 06.11. Silke Quelle  
 07.11. Elfi Helmcke  
 08.11. Egon Woost  
 09.11. Wolfgang Kuhnke  
 09.11. Christa Kloeßer  
 09.11. Elsie Zintler  
 10.11. Thea Blau  
 10.11. Erika Horst  
 11.11. Renate Gögge  
 13.11. Astrid Joerss  
 21.11. Renate Heitmann  
 26.11. Hermann Labe  
 27.11. Elke Röhrig  
 27.11. Bärbel Beck

28.11. Brigitte Bock  
 28.11. Gisela Böttcher

## Dezember 2016

02.12. Willi Schäffer  
 03.12. Cordula Haack  
 06.12. Horst Rogmann  
 06.12. Heinrich Schreiber  
 08.12. Ellen Kessler  
 09.12. Heinz Pfennig  
 09.12. Lisa Toppel  
 09.12. Jürgen May  
 10.12. Helga Schütt  
 10.12. Jutta Fiebig  
 11.12. Hans Jürgen Iwers  
 11.12. Ute Thiel  
 13.12. Walter Michelsen  
 14.12. Dieter Bessel  
 15.12. Ingrid Reitel  
 19.12. Heide Freese

20.12. Uwe Lamprecht  
 20.12. Knut Fleckenstein  
 20.12. Lieselotte Schulz  
 20.12. Klaus Springer  
 20.12. Christel Warnecke  
 21.12. Christel Habenicht  
 22.12. Vera Springer  
 22.12. Jürgen Pape  
 22.12. Eckhard Metzmacher  
 26.12. Christa Hagedorn  
 27.12. Irmgard Forster  
 28.12. Rudolf Nedved  
 29.12. Ernst-August Harder  
 29.12. Anke Mai  
 31.12. Renate Schwarzloh

Herzlichen  
Glückwunsch!

## Am 10. November 2016 besuchen wir das Informatik Museum

Es ist eine Führung durch das Informatik-Museum in Stellingen mit dem Poppenbüttler Prof. i.R. Dr. Horst Oberquelle.

Im Fachbereich Informatik der Universität hat Prof. Oberquelle seit seiner Pensionierung ein kleines Museum aufgebaut, in dem man von den Anfängen des mechanischen und elektronischen Rechnens, der Hardware und Großrechner, über die Entwicklung von Arbeitsplatzsystemen bis zu großen und kleinsten portablen Computern eine interessante Auswahl bahnbrechender Erfindungen sehen kann. Einige Geräte werden live vorgeführt. Ein besonderer Aspekt ist die Bedeutung von Design bei Apple-Rechnern und die Entwicklung der Interaktionstechniken bei Joysticks, Mäusen und anderen Eingabegeräten. Prof. Oberquelle gibt als Zeitzeuge Erläuterungen, ergänzt durch Anekdotisches im Rahmen einer Führung.



Teilnehmer: max. 15 Personen

Die Kosten für die Museumsführung betragen EUR 3,00 pro Person und sind am Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen. Anschließend nach der Besichtigung ist ein Mittagessen in der Mensa des Museums geplant.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 9:40, die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen, Einzel - Gruppenkarten - Abfahrt 10:00

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228, Email: joerssvolkert@alice-dsl.de

Liebe Mitglieder!

## Im November ist Karpfenzeit.

Wir werden in diesem Jahr wieder nach

## Handeloh

am Samstag, 12. November 2016.

zum „Fuchs“ fahren.  
 Es gibt dort wie immer:



Auch Heidschnucke und natürlich das Kännchen Kaffee am Nachmittag und die kleine Abendplatte.  
 Auch Musik werden wir wieder haben!  
 Der Preis steht leider zurzeit noch nicht fest.  
 Wer fährt mit ?? !!



Abfahrt in **Sasel ist um 10:00 Uhr**, in **Poppenbüttel um 10:15 Uhr** von den bekannten Haltestellen.

Anmeldungen bitte ab sofort bei Irmgard **Weegh** unter **Tel.: 32 59 60 98** oder gerne persönlich am Redder.





# Sommerfest 2016 des Bürgervereins Sasel - Poppenbüttel

Wer nicht dabei sein konnte, hat etwas versäumt! Allein der Aufbau der Zelte, der Getränkebars mit dem Grill und den Sitzgelegenheiten war ein Abenteuer für sich. Aber nach zwei Stunden stand alles bereit, und jeder war für sich zufrieden.

Für die Sommergäste standen diverse Stände bereit. Es gab einen Bierausschank, eine Bowlen-Bar für Motorisierte und Fußgänger. Am Würstchenstand hatte der Grillmeister mit tatkräftiger Unterstützung den richtigen Dreh heraus. Es gab Würstchen am laufenden Band.

Im Festsaal wurden leckere Torten und Kuchen in Unmengen mit freundlicher Art und professionell an die Kaloriensammler verkauft. Für Gesundheitsbewusste waren noch zwei Sorten deftige Schmalzbröte aufgetischt.

Gegen einen kleinen Obolus konnten sich die Gäste an der Bowlen-Bar eine wohlschmeckende Erfrischung gönnen. Eines muss noch erwähnt werden: die gute Fee in der Küche. Man, welch ein Abwasch trotz Maschine - es nahm kein Ende. Vieles musste von Hand abgewaschen werden. Unser Schankwirt beherrschte seine Bierbar hervorragend, es ging kein Tropfen daneben. Ein Ruf oder Blick genügte, und schon kam das frisch gezapfte Bier.

Bei strahlendem Sonnenschein (Regen gegen Staub gab es nur kurz) ergaben sich viele Klöneckchen mit regem Austausch. Zum Nachmittag erschien auch die Musik und legte nach einiger Verzögerung schwungvoll los. Schon regten sich die Beine, und es

wurde ausgelassen und schwungvoll getanzt.

Zum späten Nachmittag gab es dann leichte Auflösungserscheinungen. Für unsere älteren Teilnehmer wurde es im Freien etwas frisch. Die Würstchen kamen auch zum Ende und das Kuchenbuffet sah auch sehr leergeräumt aus. Die Bierbar hatte noch ein paar Glas.

Es war ein gelungenes Sommerfest mit vielen Bekannten und Freunden.

W. Esser



Gegen einen kleinen Obolus konnten sich die Gäste an der Bowlen-Bar eine wohlschmeckende Erfrischung gönnen. Eines muss noch erwähnt werden: die gute Fee in der Küche. Man, welch ein Abwasch trotz Maschine - es nahm kein Ende. Vieles musste von Hand abgewaschen werden. Unser Schankwirt beherrschte seine Bierbar hervorragend, es ging kein Tropfen daneben. Ein Ruf oder Blick genügte, und schon kam das frisch gezapfte Bier.

Bei strahlendem Sonnenschein (Regen gegen Staub gab es nur kurz) ergaben sich viele Klöneckchen mit regem Austausch. Zum Nachmittag erschien auch die Musik und legte nach einiger Verzögerung schwungvoll los. Schon regten sich die Beine, und es





# Eins mit der Natur - Fahrt zur Landesgartenschau Eutin 20.07.16

Pünktlich um 10:00 Uhr ab Sasel, 10:15 Uhr ab Poppenbüttel ging die Reise los. Nach einer kleinen Vorbereitung machten wir unseren ersten Stop vor einer kleinen Dorfkirche, „Kirch-nüchel“, ehemalige Wallfahrtskirche aus dem 13. Jahrhundert. Die Fenster begeisterten durch ihre Leuchtkraft, zumal diese nach einem Chagall-Entwurf von einem heimischen Künstler geschaffen wurden. Ferner beinhaltet die Kirche eine kleine aus Elfenbein geschnitzte Madonna, die an die mittelalterliche Marienverehrung erinnert. Die Kirche wird von einem parkähnlichen Friedhof umgeben mit herrlichem Blick ins Land.

Unsere Fahrt führte uns zum Fissauer Fährhaus am Kellersee. Hier konnten wir gegen 13:30 Uhr ein reichhaltiges köst-



liches Mittagessen einnehmen. Im Anschluss daran waren wir gut gestärkt, um die Landesgartenschau zu genießen. Hier war es jedem selbst überlassen, die Gartenschau zu erleben und auch das Eutiner Schloß anzusteuern. Ein weiterer Höhepunkt war, daß man mit einer Elektrofähre auf dem Eutiner See fahren konnte und so von der Wasserseite aus die Gartenschau zu bewundern war. Gegen 19:00 Uhr traten wir die Rückreise an.

*Elke Paulig*



## EGGERS

EGGERS GRUPPE

### Container

von 1 bis 30m<sup>3</sup>  
ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:  
**04109/27 99-23**

Abfuhr/Entsorgung von:

Bauschutt, Bauabfällen  
Dachpappe  
Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:

Sand, Kies & Mutterboden

www.eggers-container.de



**Wir begrüßen unser  
neues Mitglied**

**Bernd Flashaar**



# Das fünfundfünfzigste Mal –

wie doch die Zeit vergeht.

**Spieleabend ab 10. Oktober 2016 um 15 Uhr**

Liebe Mitglieder des Bürgervereins.

Am 16. April 2012 habe ich den Spieleabend von Frau Gisela Götz übernommen. Seitdem treffen wir uns jeden 2. Montag im Monat.

Nachdem wir lange Jahre im Thinos waren, treffen wir uns nun im Galeria Kaufhaus in der Gaststätte. Der kleine Extraraum ist dann für uns reserviert.

Da es nun abends wieder früh dunkel wird, wurde ich gebeten unser Treffen auf 15 Uhr vorzulegen. Auch wer etwas später kommen möchte, ist herzlich willkommen.

Wir spielen zum Beispiel: Rommé Cup, Asse raus, Kniffel, Mensch ärgere dich nicht oder.....

Alle Spiele habe ich dabei, sodass Sie auch zwischen Ihren Einkäufen bei einer Tasse Kaffee mal „reingucken“ können zum Mitspielen.

Also Atschüss bis zum 10. Oktober, 15 Uhr.

*Erika Stuhlmann*



## Zum 5. Geburtstag

Es ist unfassbar, wie schnell die Jahre vergehen! Das „jüngstes Kind“ unseres Vereins besteht jetzt schon ein halbes Jahrzehnt!

Der **Frauentreff** ist zu einer beliebten Institution unseres Vereins geworden. Zweimal im Monat treffen sich einige Damen zu einer gemütlichen Kaffeestunde in der Cafeteria



im Galeria Kaufhof-Poppenbüttel. Dort liegt auch dann für Interessenten unsere Vereinszeitung aus.

Gedacht war diese Runde für alleinstehende Mitglieder unseres Vereins, die in dieser Runde Gleichgesinnte treffen sollten und vielleicht in kleinen Gruppen die eigenen Interessen austauschen.

Wir entwickelten uns! Es geht nicht mehr nur um Alleinste-



## Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...

... *Ceffner*

Harksheider Straße 6  
22399 Hamburg  
Tel (040) 602 21 80  
Fax (040) 602 80 16

**WITTHÖFT**  
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



hende, sondern mehr um Gleichgesinnte. Es wird über Geschehen in unserem Verein und unserer Region berichtet. Ernste Themen werden besprochen und Meinungen ausgetauscht, aber auch lustige oder nachdenkliche Geschichten und Gedichte vorgetragen. Wie wichtig ist es doch, wenn auch einmal herzlich gelacht werden kann! Jede kann sich mit einem Beitrag einbringen und so zur Abwechslung in der Runde beitragen.

Der Teilnehmerkreis ist sehr flexibel. Wir können nur hoffen, dass nicht alle, die daran teilnehmen, jeden Termin wahrnehmen, denn wir sind schon über 30 Personen. Aber Familienverpflichtungen und andere Termine haben bislang verhindert, dass alle Teilnehmerinnen auf einmal kommen. Es hat sich auf etwa 14 bis 20 Besucherinnen eingependelt. Wenn ich es einrichten kann, bin ich gern dabei. Ich glaube, dass ich eine Teilnehmerin der ersten Stunde bin und so die Entwicklung der gemütlichen Runde miterlebt habe. Auf weitere 5 Jahre!

Käte Augner



## Unsere Zeitzeugen berichten

### Heute: Ilse Zels Episode aus dem Kriegsjahr 1943

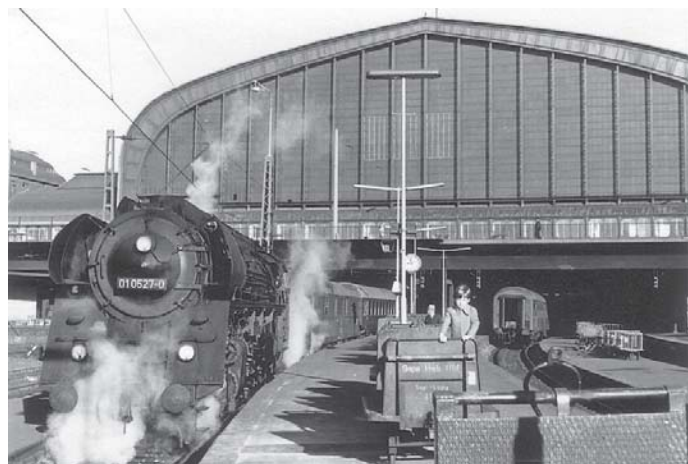
Meine Mutter und ich. (damals 14 Jahre alt), lebten seinerzeit in Berlin. Mein Vater war Soldat und mein älterer Bruder beim Arbeitsdienst. Wir hatten uns an den Kriegsalltag gewöhnt, ertrugen immer neue Einschränkungen, nächtlichen Fliegeralarm, der uns in die Luftschutzbunker verbannte, tägliche Wehrmachtsberichte und auch manche Hiobsbotschaften aus dem Bekanntenkreis. Durch die zentrale Lage unserer „Reichshauptstadt“ hatte mein Vater im Jahre 1936 sein Geschäft von Hamburg nach Berlin verlegt. Unsere gesamte Verwandtschaft lebte in Hamburg.



Eines Tages im Juli telefonierte eine meiner Cousinen aus Eddelsen, (südlich Harburg) an. Sie war dort in einer Institution für die Wirtschaftsbelange einer Tagungsstätte verantwortlich und hatte gerade eine Woche keine Bewohner zu betreuen. Ihr Angebot, ob wir nicht für ein paar Tage zu ihr kommen wollten. Wir könnten dann gemeinsam unsere Hamburger Familien besuchen.

Wir nahmen das Angebot gerne an und hatten keine Schwierigkeiten, die nötigen Fahrkarten zu bekommen. Auch die Züge fuhren zuverlässig. So machten wir uns auf die Reise und wohnten in Eddelsen. Zum Wochenende besuchten wir einen Teil der Hamburger Verwandten. Am späten Abend mahnte meine Mutter zum Aufbruch, denn unsere Rückfahrt nach Eddelsen stand an. Aber am Hamburger Hauptbahnhof sahen wir nur noch die Schlusslichter des verpassten Zuges. Was nun? Es war die letzte Bahn an diesem Abend, die uns zum Ziel gebracht hätte.

Ohne lange zu überlegen, beschloss meine Mutter, dass wir dann eben nur bis Harburg fahren, und von dort würden wir schon weiterkommen. Auf den Gedanken, zu den Hamburger Familien für diese Nacht zurückzufahren und dort evtl. auf einem Sofa zu schlafen, schien sie gar nicht zu kommen. So landeten wir also in Harburg und fragten am Bahnhof, wie weit es denn bis Eddelsen zu laufen sei. Niemand konnte es konkret sagen, aber so zwischen einer halben Stunde und 3 Stunden wäre es wohl. Mutti ließ sich den Weg beschreiben und wir liefen los. Es muss erwähnt werden, dass die Straßenlaternen im Krieg nur sehr schwach leuchteten und die wenigen Autos auch nur mit einem schmalen Schlitz in den schwarz verhüllten Scheinwerfern fahren durften. Die



250 Jahre Familientradition	
Beerdigungsbüro	
	Fuhlsbüttler Straße 739 22337 Hamburg-Ohlsdorf
„St. Anskar seit 1752“	jederzeit erreichbar 040/ 59 18 61
Individuelle Beratung- Sorgsamste Ausführung	



Lichtquellen mussten gering sein, damit feindliche Aufklärungsflugzeuge möglichst wenige Anhaltspunkte fanden. Schwach hörten wir dann in den Dörfern Sirenen heulen und auch bald Flugzeuggeräusche. Die Flak, (Flugzeugabwehrkanonen) fingen an zu feuern. Wir suchten dann im nächsten Dorf den öffentlichen Luftschuttkeller auf, der schon gut besucht war, aber man rückte zusammen. Wenn die Geräusche der Flugzeuge zu stark wurden, gebot uns der Luftschuttkellerwart, wir sollten uns „mal een beten daun leggen“ und wir duckten uns instinktiv.

Wie lange unser Aufenthalt im Luftschuttkeller dauerte, weiß ich nicht mehr. Als dann die Sirenen „Entwarnung“ gaben, zogen wir weiter und erreichten unser Ziel. (Recherchen haben ergeben, dass wir etwa 10 km gelaufen waren).

Als wir dann am Morgen in den Garten kamen, war dieser

übersät mit unzähligen schmalen Aluminiumstreifen. Später erfuhren wir, dass das eine neue Masche der angreifenden Flugzeuge war, um die Flak zu irritieren. In dieser Nacht vom 24. zum 25. Juli 1943 waren die verheerenden Luftangriffe auf Hamburg, bei den Amerikanern und Engländern unter der Parole „Gomorrha“ geführt.

Ich habe meine Mutter in vielen Jahren immer wieder gefragt, wie es gekommen ist, dass sie sich spontan für die Rückfahrt ins Ungewisse entschieden hatte, obwohl es doch in Hamburg Übernachtungsmöglichkeiten gegeben hätte. Sie konnte mir nie eine Erklärung geben, es war ein reines Bauchgefühl, das uns drei vor dem Miterleben dieser Schreckensnacht verschont hat. In dieser Nacht wurden von meiner Hamburger Verwandtschaft, 16 Familien, 14 ausgebombt.

*Ilse Zels*

## Besichtigung des Vattenfall-Hauses in Hamburg

Am 28. Juni 2016 besichtigten 26 Mitglieder des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel das Vattenfall-Haus am Überseering in der City Nord. Hierbei handelt es sich um das frühere Verwaltungsgebäude der Hamburgischen Electricitätswerke (HEW) und den jetzigen Sitz des schwedischen Energieversorgers Vattenfall Europe Business Services GmbH, des drittgrößten Stromunternehmens in Deutschland. Während andere große Konzernzentralen nach und nach die City Nord verlassen und sich an einem anderen Ort angesiedelt haben, beherbergt das Gebäude seit seiner Fertigstellung ununterbrochen die Verwaltungszentrale des Hamburger Grundversorgers für Elektrizität. Dort sind ca. 1.500 Mitarbeiter beschäftigt, von denen ca. 850.000 Stromkunden betreut werden.

Die Besucher wurden von Wolfgang Weiß, einem ehemaligen Vattenfall-Mitarbeiter, empfangen. Dieser berichtete zunächst sehr anschaulich und ausführlich über die Entstehung und Gestaltung der City Nord, die Zusammenarbeit zwischen den dort ansässigen Unternehmen sowie die Planung und Entstehung des Vattenfall-Gebäudes, das von dem dänischen, in Kopenhagen residierenden, Stararchitekten Arne Jacobsen (1902-1971) entworfen wurde. Dieser ging aus einem Wettbewerb zwischen vier Architekturbüros als Sieger hervor. Seine Planung wurde dem Wunsch der Auftraggeberin (HEW) nach einem ihrem Unternehmen entsprechenden, attraktiven, repräsentativen, aber nicht protzigen Gebäude gerecht, und er schuf sowohl unter optischen als auch gebäudetechnischen Gesichtspunkten einen Klassiker der Architektur.

Am 29. Juni 1966 erfolgte die Grundsteinlegung durch den damaligen Bürgermeister Prof. Weichmann, am 15. März 1969 war der Bau beendet. Später kam es zu zahlreichen Modernisierungsmaßnahmen sowie einer Erweiterung des Hauses im Bereich des im Kellergeschoss unterhalb des Straßenniveaus gelegenen großzügig gestalteten Betriebsrestaurants. Das Gebäude besteht aus vier parallel verlaufenden, unterschiedlich langen,



relativ schmalen Gebäude-„Scheiben“ und verfügt auf einer Gesamtlänge von 153 Metern über eine durchgehend verglaste Fassade mit insgesamt 6.500 getönten Fensterscheiben, die von den oberen Stockwerken einen grandiosen Blick auf die Stadt Hamburg gewähren. Die Stirnseiten des Hauses sind mit grauem indischem Gneis verkleidet, der die ursprünglich vorhandenen hellgrauen norwegischen Natursteinplatten ersetzte, nachdem diese der Verwitterung zum Opfer gefallen waren.

Das Innere des Gebäudes zeichnet sich durch eine rational-funktionale Anordnung der Büros aus, die auf der Grundlage eines Rastermaßes von 1,875 Metern durch variable Trennwände den jeweiligen Erfordernissen der Gebäudetechnik und Bedürfnissen der Mitarbeiter angepasst werden kann und wird. Ein Büroraum, der in seiner ursprünglichen Form und mit der früheren Ausstattung erhalten geblieben ist, war Teil der Besichtigung.

Dabei wurde die Gruppe auch darauf aufmerksam gemacht, dass Arne Jacobsen nicht nur ein begnadeter Architekt, sondern auch ein nicht minder begabter Designer war, der u.a. die bequemen und zeitlosen Stühle, wie sie im gesamten Gebäude, etwa auch im Restaurant, im Vortragssaal und in den beiden großen Sitzungssälen von Vorstand und Aufsichtsrat, in verschiedenen Variationen zu finden sind, entworfen hat. Diese Stühle sind mittlerweile weltweit verbreitet.

Die Führung endete nach ca. drei Stunden mit der Aushändigung des Buches „Das Vattenfall-Haus in Hamburg“ (2. Auflage, 2011) an jeden Teilnehmer und einem schmackhaften, aus mehreren Gängen bestehenden Essen im Betriebsrestaurant, nachdem Herr Weiß uns dahingehend informiert hatte, auf welche ökologische Art und Weise mit den anfallenden Essensresten verfahren wird; diese werden nämlich einem mehrstufigen Verwertungsprozess zugeführt und letztlich in Biogasanlagen entsorgt.

*Wriede-Eckhard*



## Thema: Flüchtlinge – was kommt da auf uns zu?

**Referentin: Frau Quast, Fraktionsvorsitzende der SPD in der Bezirksversammlung Wandsbek**

Nach dem erheblichen Protest der Bevölkerung und der Gründung mehrerer Bürgerinitiativen gegen die großen Flüchtlingsunterkünfte in Poppenbüttel am Poppenbütteler Berg, am Rehagen neben der Tegelsbargsiedlung und am Wilden Moor in der Hummelsbütteler Feldmark sowie dem Zusammenschluss der Bürgerinitiativen zur „Volksinitiative für gute Integration“ haben die Regierungskoalitionen auf Landes- und Bezirksebene einen Konsens mit den Initiativen erzielt. Der Konsens enthält umfangreiche Vereinbarungen, die in einem Antrag mündeten, der durch die Hamburgische Bürgerschaft beschlossen wurde. Teil des Antrags sind Bürgerverträge und Selbstverpflichtungen, die für einzelne Stadtteile geschlossen wurden.

Im Bezirk Wandsbek wurden zwei Bürgerverträge und eine Selbstverpflichtung beschlossen.



**1. Für den Stadtteil Hummelbüttel wurde keine Einigkeit erzielt; daher hat die Politik hier eine Selbstverpflichtung beschlossen. Diese beinhaltet den kompletten Verzicht auf den geplanten nördlichen Standort zur Flüchtlingsunterbringung mit Perspektive Wohnen in der Hummelsbütteler Feldmark Am Wilden Moor. Am geplanten Standort zur Flüchtlingsunterbringung mit Perspektive Wohnen am Rehagen werden insgesamt 364 Wohneinheiten in Festbauweise entstehen. Hier von stehen 182 Wohnungen sofort dem regulären Wohnungsmarkt zur Verfügung. In den anderen 182 Wohnungen werden zunächst 450 Plätze für die öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) entstehen. Diese Zahl der Plätze wird bis zum Jahr 2019 schrittweise auf 300 Plätze reduziert. Nach 15 Jahren sollen dann alle Wohnungen dem regulären Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen.**

**2. Für den Stadtteil Poppenbüttel wurde ein Bürgervertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet für den geplanten Standort zur Flüchtlingsunterbringung mit Perspektive Wohnen am Poppenbüttler Berg/Ohlendieck folgende Eckpunkte: Insgesamt werden 310 Wohnungen in Festbauweise gebaut. In einem Teil der Wohnungen entstehen zunächst 500 Plätze für die öffentlich-rechtliche Unterbringung. Die anderen Wohnungen stehen von Anfang an dem regulären Wohnungsmarkt zur Verfügung. Bis zum Jahr 2019 werden die örU Plätze schrittweise auf 300 Plätze reduziert. Nach 15 Jahren sollen dann alle Wohnungen dem regulären Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen.**

**3. Für den Stadtteil Lemsahl-Mellingstedt wurde ein Bürgervertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet für die am Fiersberg gelegene Erstaufnahmeeinrichtung in Wohncontainern folgende Eckpunkte: Derzeit genehmigt sind an diesem Standort 252 Plätze, von denen zur Zeit ca. 80-90 Plätze belegt sind. Als höchste mögliche Kapazität wurden 452 Plätze vereinbart. Die Laufzeit der Einrichtung ist begrenzt auf drei Jahre.**

Unabhängig von den Bürgerverträgen wird derzeit eine Fläche auf der ehemaligen S-Bahn-Trasse (östlich der Straße Hohensasel, in der Nähe des Petunienweges) für die öffentlich-rechtliche Unterbringung geprüft.

### **Zur Gesamtlage:**

Es kommen deutlich weniger Flüchtlinge nach Hamburg als im vergangenen Jahr. Im Juli 2016 waren es 844 Erstmeldungen, von denen 388 dem Land Hamburg zugewiesen wurden. Wenn die Zahlen so geblieben wären wie im letzten Herbst, hätte man die Bürgerverträge in dieser Form nicht abschließen können. (zum Vergleich November 2015: 6162 Erstmeldungen, von denen 4065 Hamburg zugewiesen wurden), „Noch ist die Situation so, dass wir in Hamburg in den Zentralen Erstaufnahmen zu viele Menschen in Tenschhallen und Baumärkten unterbringen müssen. Die Verwaltung wurde neu aufgestellt. Statt 4 – 5 Sachbearbeitern in der Behörde für Soziales, Familie und Integration haben wir jetzt einen neuen Stab, den ‘Zentralen Koordinierungsstab Flüchtlinge’ in der Steinstraße (über 100 Mitarbeiter). Auch auf der Bundesebene wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Eine Verbesserung ist, dass es in jedem Bundesland ein zentrales Ankommenszentrum geben soll. Das Hamburger ist im Barkoppelweg und Bargkoppelstieg. Riesige Hallen (unter anderem vormals von der FA Globetrotter genutzt) wurden umgebaut. Die Menschen kommen an, werden registriert, ärztlich untersucht, ein Fingerabdruck und ein Foto werden erstellt. Die Daten werden in der zentralen Bundesdatenbank aufgenommen. Platz ist für mehrere 1000 Flüchtlinge, jetzt sind ca. 50 dort untergebracht. Ziel dabei ist es, dass die Entscheidung über den Asylantrag auf wenige Wochen beschleunigt wird.“

Die Frage nach den Abschiebungen beantwortete Frau Quast wie folgt: „Im letzten Monat 191, Juni 296, Mai 395, April 358. Wir bauen gerade einen Abschiebeverwahrraum für diejenigen, deren Asylantrag negativ beschieden wurde und die auch keine Duldung erhalten haben.“ Es folgte eine lebhaft diskutierte Diskussion, in der auch die Frage der Integration auftauchte. Mein Einwand: „Ich lebe im christlichen Abendland, und wir haben vom Miteinander andere Vorstellungen als die Mohammedaner. Wenn ich mich in einem Land mit islamisch geprägter Kultur aufhalte, passe ich mich den Gepflogenheiten des Landes an, schon allein aus Höflichkeit gegenüber den dort herrschenden Sitten. Das erwarte ich auch von unseren asylsuchenden Gästen.“ Diesem Statement stimmte Frau Quast aus voller Überzeugung zu.

*Ute Mielow-Weidmann*



## Wanderung am 10. September 2016



Liselotte Schulz hatte eingeladen und es trafen sich 12 Wandersleute am Poppenbüttler Bahnhof. Mit der S- Bahn bis Station Klein Flottbek und gegenüber vom Bahnhof hatten wir unser erstes Ziel, den Loki Schmidt Garten erreicht. Es ist der Botanische Garten der Universität

Hamburg mit einem Freigelände in Größe von 24 ha und einem Institut für allgemeine Botanik und Biozentrum. Es war ein sonniger, fast zu warmer Tag, der uns einladendes umfangreiches Angebot an Pflanzungen aus allen Regionen der Erde zu betrachten.

Nach der sehr interessanten Begehung verließen wir den Loki Schmidt Garten, durchquerten den Jenischpark und erreichten am Elbufer das Restaurant Teufelsbrücker Hafen, hatten dort reservierte Plätze und freuten uns auf das Mittagessen. Nach dieser Pause in einer „sehr warmen Zone“ führte unser Weg entlang dem Elbuferweg zum Augustinum, einer Anlage für betreutes Wohnen der höheren Preisklasse. Das Restaurant in der Glaskuppel auf dem Dach ist für bestimmte Zeiten für die Öffentlichkeit geöffnet. Wir hatten Plät-



ze reserviert, haben es uns gut gehen lassen bei Kaffee, Kuchen, sonstige Leckereien und hatten einen fantastischen Blick auf den Hafen, die Elbe mit den Schiffsbewegungen, und alles weitere ringsum. Zurück nach Hause mit dem Hadag Schiff bis zu den Landungsbrücken und weiter mit der S-Bahn. Es war ein schöner Tag. Danke an Liselotte Schulz.

Volkert Joers

## Radtour 4 2016

Unsere Radtour am 26.07.2016 führte uns nach Norderstedt zum ehemaligen Gelände der Landesgartenschau 2011. Pünktlich um 10:30 Uhr nahmen 17 unternehmungslustige Radler unseres Vereins die Herausforderung an. Bei überwiegend sonnigem Wetter ging die Tour von der Poppenbüttler Schleuse los.

Unser Weg führte uns die Alster entlang Richtung nördlich zum Kupferteich. Dort stellten wir fest, dass ein Teilnehmer fehlte. Vorausgegangen war, dass sich zwei Gruppen an einer Kreuzung gebildet hatten (wer hatte da nicht aufgepasst?). Der besagte Teilnehmer hatte nun versucht, die zweite Gruppe zu finden. Zwei Mann fuhren bis zur Alsterbrücke zurück, um den Vermissten zu finden. Getroffen haben wir ihn dann kurz vor dem Kupferteich.

Hier waren dann beide Gruppen wieder vereint. Unser Weg führte uns jetzt über den Eichelhäher Kamp, Lehmsaler Weg bis zur Grundschule Glashütte, wo wir eine Zwangspause einlegten, um auf den Suchtrupp zu warten. Einige hatten schon ihre Verpflegung ausgepackt und nahmen erst einmal eine Stärkung zu sich. Dann ging es ganz gemütlich weiter über Am - Ochsenzoll bis Garstedt. Hier wurde von Einigen der Gruppe der neue Fahrstuhl ausprobiert. Weiter ging es nördlich entlang der Tarpbek am Arriba Schwimmbad vorbei.



Tradition verpflichtet

**BESTATTUNGEN**

Ohlendieck 10  
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

**Eggers**  
Poppenbüttel

info@bestattungen-eggers.de  
www.bestattungen-eggers.de

Das Wetter war herrlich, keiner kam ins Schwitzen, und so führen wir auf verschlungenen Wegen bis zur U-Bahnstation Richtweg. Vorher hatten wir noch den Moorbek-Park passiert, wo wir uns noch einmal stärkten. Ab Norderstedt-Mitte ging es dann parallel zur Eisenbahnlinie bis Schulzentrum Nord - östlich zum Freizeitpark Norderstedt.

Am Stadtparksee wurde die große Pause eingelegt. Jeder der wollte, konnte sich etwas zu essen oder zu trinken kaufen, oder zusehen, wie die jungen Leute Wasserski fuhren. Dabei haben sich vielleicht Einige von uns gedacht, man müsste doch noch jünger sein. Der Stadtpark Norderstedt ist sehr gepflegt, und es werden viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung angeboten. Nach ca. einer halben Stunde Pause ging es zurück nach Hause, vorbei an den großen Schaukeln, die auch in unserem Alter noch gerne getestet werden. Weiter ging die Tour in den Tangstedter Forst Richtung

Duvenstedt. In all den durchgeführten Radtouren, die durch Duvenstedt führten, wurde, so auch diesmal, eine Pflichtpause zum Eis essen eingelegt. Erfrischt ging es über Wittmoor zum Ausgangspunkt Poppenbüttler Schleuse zurück. Nach 38 Kilometern waren dann alle noch bei guter Laune.

Vielen Dank an Ursel und Erwin Gense .

## Wir mussten leider von unserem Mitglied Tham-Joachim von Pflug für immer Abschied nehmen.

den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

### Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

#### Ihre Ansprechpartner:

<b>Ute Milow-Weidmann</b> Tel.: 602 81 35 1. Vorsitzende E-Mail: Milow-Weidmann@web.de	<b>Renate Arndt</b> Tel.: 602 30 39 Beisitzerin / Mitgliedschaften E-Mail: joachimarndt@alice.de	<b>Eckhard Metzmacher</b> Tel.: 551 45 89 Beisitzer / Wanderung
<b>Karsten Wriede</b> Tel.: 601 94 94 2. Vorsitzender (kommisarisich) E-Mail:	<b>Joachim Arndt</b> 602 30 39 Beisitzer / Vereins Zeitung Tel.: E-Mail: joachimarndt@alice.de	<b>Jürgen Fölsch</b> Tel.: 606 11 48 Skatnachmittag E-Mail: juergen.foelsch@t-online.de
<b>Rosamaria Iwers</b> Tel.: 644 238 62 Schatzmeisterin	<b>Ilse Zels</b> Tel.: 59 88 95 Beisitzerin / Frauentreff E-Mail: ilse-zels@t-online.de	<b>Erika Stuhlmann</b> Tel.: 606 53 69 Spieleabend
<b>Günter Jäger</b> Tel.: 751 152 66 2. Schatzmeister	<b>Erwin Gense</b> Tel.: 602 76 44 Beisitzer/ Radtouren / Homepage E-Mail: erwin.gense@t-online.de	<b>Sigrid Brückner</b> Tel.: 602 79 39 Nordic Walking E-Mail: sigrid.brueckner@kabelmail.de
<b>Marianne Blum</b> Tel.: 23 99 45 00 1. Schriftführerin E-Mail: marianne.blum@yahoo.de	<b>Volkert Joerss</b> Tel.: 606 17 20 Beisitzer/ Besichtigungen E-Mail: joerssvolkert@alice-dsl.de	<b>Lieselotte Schulz</b> Tel.: 606 62 67 Tagesfahrten E-Mail: lilo.schulz@yahoo.de
<b>Eckard Freese</b> Tel.: 691 32 31 Redaktion Vereinszeitung Fax: 611 994 32 E-Mail: eckard.freese@t-online.de	<b>Heinrich Schreiber</b> Tel.: 601 12 43 Beisitzer/ Reisen	<b>Elke Paulig</b> Tel.: 85 41 19 03 2. Schriftführerin / Tagesfahrten

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Internet: [www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)  
E-Mail: [ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](mailto:ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

### Impressum

**Herausgeber:** Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 gemeinnütziger e.V., Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine und in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek.

**V.i.S.d.P.:** Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.),  
Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

**Redaktion:** Eckard Freese, Tel.: 040 - 691 32 31,  
E-Mail: [Eckard.Freese@t-online.de](mailto:Eckard.Freese@t-online.de)

**Verlag:** Verlag B.Neumann, Tel.: 040-45 36 06  
**Druck:** DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

**Besuchen Sie unsere Website:**  
[www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

**E-Mail:**  
[buergerverein@sasel-poppenbuettel.de](mailto:buergerverein@sasel-poppenbuettel.de)

# FRÜNDT

FUNDIERTE  
IMMOBILIEN-  
BERATUNG
REGIONAL STARK  
IM NORDOSTEN  
HAMBURGS
ÜBERZEUGENDE  
IMMOBILIEN-  
ANGEBOTE
NACHFRAGE-  
POTENZIAL FÜR  
IHRE IMMOBILIE
DISKRETE  
ABWICKLUNG UND  
BETREUUNG
TRADITION  
IM IMMOBILIEN-  
GESCHÄFT

FRÜNDT  
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

BÜROHAUS SASELER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET [WWW.FRUENDT.DE](http://WWW.FRUENDT.DE) – MAIL [INFO@FRUENDT.DE](mailto:INFO@FRUENDT.DE)